

Vorlage Nr. 28
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich)
am 26.06.2012

Beirat Platt einrichten

A. Problem

Die CDU-Fraktion stellte am 22.12.2011 den Antrag (Drs. 18/182), die Bremische Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

- "1. Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) richtet beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft einen ehrenamtlichen Beirat Plattdeutsch ("Plattdüütsche Rat för dat Land Bremen") ein.
2. Zur Mitarbeit im Beirat sollen Vertreter aus den Senatsressorts, aus den Hochschulen, aus dem Bereich der Medien, vom Institut für Niederdeutsche Sprache, vom Plattdeutschen Seminar an der Universität Bremen, aus Bildungs- und Kultureinrichtungen, aus Vereinen und Verbänden zum Erhalt des Niederdeutschen sowie von den in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen eingeladen werden.
3. Der Beirat hat die Aufgabe, als Plattform alle betroffenen Akteure zu vernetzen, bei der Erreichung der durch den UN-Charta für Regional- und Minderheitensprachen vorgegebenen Ziele für das Land Bremen zu beraten, soll mindestens zwei Mal im Jahr tagen und der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) jährlich über seine Arbeit Bericht erstatten."

Die Bürgerschaft (Landtag) hat diesen Antrag am 21.03.2012 zur Beratung und Berichterstattung an die staatliche Deputation für Kultur überwiesen.

B. Lösung

Als Bericht wird vorgeschlagen:

Zu1)

Nach Artikel 7 Abs. 4 der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen wird dazu ermutigt, erforderlichenfalls Gremien zur Beratung der Behörden in allen Angelegenheiten der Regional- oder Minderheitensprachen einzusetzen. Der geforderte Beirat Plattdeutsch wird als sinnvolles Gremium angesehen, um einen konstanten Austausch zur Pflege des Niederdeutschen zu gewährleisten und Anregungen zur Umsetzung der Sprachencharta zu geben. Durch die Anbindung des Beirats beim Präsidenten der Bremischen

Bürgerschaft macht Bremen deutlich, dass der Erfüllung der Bestimmungen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen über alle Behörden und Parteien hinweg eine hohe Bedeutung zugemessen wird. Bremen folgt damit dem Beispiel der Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die bereits entsprechende Gremien in unterschiedlichen Modellen institutionalisiert haben.

Zu 2)

Am Beirat Platt sollen alle für das Niederdeutsche im Land Bremen wichtigen Vertretungen beteiligt sein:

- a) die Fraktionen der Bürgerschaft,
- b) das Institut für niederdeutsche Sprache
- c) niederdeutsche Dachorganisationen in Bremen und Bremerhaven,
- d) Vertreter niederdeutscher Strukturen aus den Bereichen Schule, Wissenschaft, Medien, Theater, Kirche etc.
- e) die von der Sprachencharta betroffenen Ressorts

Zu 3)

Die Arbeit des Beirats Platt wird sich in dem in dreijährigem Turnus erscheinenden Staatenbericht bzw. im darauf folgenden Bericht des Sachverständigenausschusses widerspiegeln. Darüber hinaus erscheint eine regelmäßige Berichterstattung des Bürgerschaftspräsidenten gegenüber der Bürgerschaft, möglichst in den Zwischenintervallen, wünschenswert.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Vorlage weist keine geschlechtsspezifischen Aspekte auf.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur empfiehlt die Zuordnung und Anbindung des Beirates Plattdeutsch in der vorgeschlagenen Zusammensetzung beim Präsidenten der Bremische Bürgerschaft.

Der Senator für Kultur wird gebeten, den Bericht "Beirat Platt einrichten" dem Senat vorzulegen. Der Senat wird gebeten, entsprechend der Vorlage des Senators für Kultur die Mitteilung und deren Weiterleitung an die Bremische Bürgerschaft (Landtag) zu beschließen.